

„Apfel des Jahres“ in Windberg gepflanzt

„Berleis“ soll in wenigen Jahren geerntet werden können – Sorte trotz schlechtem Wetter

Straubing-Bogen. (ws) Die Pflanzung des ersten Baumes, der den „Apfel des Jahres 2013“ trägt, erfolgte heuer im Garten des Klosters Windberg. Abt Hermann-Josef Kugler, Landrat Alfred Reisinger, Bürgermeister Hans Gstettenbauer, OGV-Vorsitzender Klaus Bielmeier, die OGV-Kreisverbandsvorsitzende Andrea Vökl und der Kreisfachberater für Gartenbau und Landespflege, Johann Niedernhuber, setzten den „Berleis“-Baum am Mittwoch offiziell in die Erde. Die Aktion fand im Landkreis nun bereits zum sechsten Mal statt.

Abt Hermann-Josef Kugler zeigte sich erfreut, dass die Pflanzung des ersten Baumes mit dem „Apfel des Jahres“ diesmal im Klosterdorf, insbesondere in der Abtei Windberg, erfolgte. Er versprach, dass dieser Baum gepflegt und gehegt wird, und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass in einigen Jahren viele gute „Berleis“-Äpfel geerntet werden können.

Landrat Alfred Reisinger betonte, dass man sich bewusst für das Kloster Windberg entschieden habe, da die Klöster traditionell eine herausragende Rolle bei der Förderung der Obstkultur gespielt haben. Bereits im Mittelalter ging die Verbreitung wohlschmeckender Obstsorten aber auch die Kunst des Veredelns überwiegend von den Klöstern aus. Sie waren es, die den landwirtschaftlichen und gärtnerischen Fortschritt zu den Menschen brachten.

Ein symbolischer Akt

„Wenn wir heute einen Apfelbaum im Kloster pflanzen, so ist dies durchaus auch symbolische Handlung: Was einst von den Klöstern ausging, kehrt nun wieder zurück. Ich hoffe, dass der Baum kräftig wächst und in einigen Jahren gesundes Obst für die Patres, Bediensteten und Gäste des Klosters liefert“, resümierte Reisinger. Das Kloster Windberg war dem Obstbau stets sehr aufgeschlossen. So wurde vor nicht allzu langer Zeit ein Obstseminar in seinen Räumen durchgeführt, wo Kreisfachberater Niedernhuber obstbäumliches Grundwissen vermittelte und anschließend mit den Seminarteilnehmern zahlreiche Obstbäume um die Jugendbildungsstätte gepflanzt wurden. Ein meditativer Teil, geleitet von Generalabt Handgrätiger, rundete den Tag ab. Die Pflege der



OGV-Vorsitzender Klaus Bielmeier, Kreisverbandsvorsitzende Andrea Vökl, Kreisfachberater Johann Niedernhuber, Landrat Alfred Reisinger, Abt Hermann-Josef Kugler und Bürgermeister Hans Gstettenbauer (von links) bei der Pflanzung des „Berleis“-Baumes. (Foto: ws)

Obstbäume übernahm der damalige OGV-Vorsitzende Anton Spanfeldner.

Der OGV Windberg spielt schon seit Langem eine gewichtige Rolle bei der Gestaltung des Ortsbildes des Dorfes. So erreichte Windberg 2002 beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – unser Dorf soll schöner werden“ auf Landkreisebene die Goldmedaille und ein Jahr später auf Bezirksebene die Silbermedaille. Baumschneidekurse, Arbeiten im „Schöpfungsgarten“ des Klosters oder das Schmücken des Osterbrunnens gehören ebenso zur Vereinsarbeit wie das Bepflanzen der Blumenschalen bei der Nepomukkapelle, vor dem Amtshaus sowie beim Dorfbrunnen zur Verschönerung des Ortsbildes.

„Die Aktion „Apfel des Jahres“ findet nun schon zum sechsten Mal statt und ich hoffe, dass sie zur guten Tradition wird, mit der noch viel Positives bewirkt werden kann, sei es als Ausdruck der Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit, die in den Gartenbauvereinen geleistet wird, sei es als eine optische Bereicherung in den 50 Orten, wo die Bäume wieder Heimat finden werden oder sei es als gute Möglichkeit, die vielen Interessenten vor Ort eine

empfehlenswerte Apfelsorte vorstellen und auch probieren lassen zu können“, so der Landrat. Erfreulich sei, dass aufgrund dieser Aktion schon einige neue Streuobstwiesen in und um die Dörfer entstanden sind. Mit der Aktion will der Landkreis erreichen, dass zum einen mehr Bäume gepflanzt werden, als nur diejenigen, die als Ausgleichsmaßnahme sowieso gepflanzt werden müssen. „Nun wollen wir den ersten „Apfel des Jahres 2013“ offiziell pflanzen. Es handelt sich um die Apfelsorte Berleis, welcher als solcher bis jetzt kaum bekannt sein dürfte. Er wurde aber aus guten Gründen von der Jury auserkoren“, so Reisinger. Abt Hermann-Josef Kugler, Alfred Reisinger, OGV-Kreisverbandsvorsitzende Andrea Vökl, Bürgermeister Hans Gstettenbauer, Klaus Bielmeier und Johann Niedernhuber übernahmen anschließend die Verpflanzung, die im Voraus schon vom stellvertretenden OGV-Vorsitzenden Hans Häusler vorbereitet wurde.

Mix aus zwei Sorten

Johann Niedernhuber informierte, dass die Apfelneuheit „Berleis“ aus R. Berlepsch mal Roter Eiser im

Lehrgarten des OGV Weilheim entstanden sei. Züchter der Sorte ist der langjährige OGV-Vorsitzende Matthias Markl. Es sei offensichtlich, dass die neue Sorte aus „gutem Hause“ kommt. Berlepsch ist eine hocharomatische, edelweilige Sorte mit hohem Vitamin-C-Gehalt. Der andere Elternteil, der „Rote Eiser“ ist wegen seiner enormen Lagerzeit, die bis in den Sommer reicht, hochgeschätzt.

In einem durchweg schlechtem Apfeljahr wie 2013 habe Berleis nicht versagt und mit Qualität und Quantität überzeugt, so Niedernhuber. Berleis wurde 1991 gezüchtet, das heißt, für eine Obstsorte ist er zwar relativ neu und bis jetzt auch noch eine wenig bekannte Sorte, doch aufgrund der positiven Eigenschaften verdient er es, bei den Obstbäumen bekanntgemacht zu werden. Das Aroma des Berleis: Der Geschmack aromatisch und süßlich, das Fleisch feinzellig und cremeweiß, die Farbe rot bis dunkelrot.

Klaus Bielmeier schloss die Verpflanzung schließlich mit einem Zitat von Eugen Roth: „Zu fällen einen Baum, braucht's eine halbe Stunde kaum. Zu wachsen bis man ihn bewundert, bedenkt es, ein halbes Jahrhundert“.